



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kolloquium der

GEMEINSAMEN KOMMISSION FÜR DIE ERFORSCHUNG DER JÜNGEREN
GESCHICHTE DER DEUTSCH-RUSSISCHEN BEZIEHUNGEN

Im Gremiensaal der Deutschen Welle (Kurt-Schumacher-Str. 3, 53113 Bonn)
am 8. Juli 2016

Deutsche und sowjetische Gesellschaften im ersten Nachkriegsjahrzehnt: Traumata und Hoffnungen

Ungeachtet der fundamentalen Unterschiede der politischen Rollen der UdSSR und Deutschlands im Zweiten Weltkrieg waren die Gesellschaften beider Länder nach 1945 mit ähnlichen Kriegsfolgen konfrontiert. Der Krieg hinterließ nicht nur Millionen von Toten und materielle Zerstörungen, sondern auch tief gehende demografische, soziale und psychische Spuren. Der Übergang von einer Nachkriegsgesellschaft zur neuen Normalität war sowohl in Deutschland als auch in Russland von zahlreichen gesellschaftlichen Konfliktlinien und lang anhaltenden Traumata geprägt, aber auch von der Hoffnung auf einen Neuanfang getragen. Diese sozial-historischen und mentalitätsgeschichtlichen Aspekte der deutschen und sowjetischen Gesellschaften sollen im bevorstehenden Kolloquium in vergleichender Perspektive diskutiert werden.

Programm

8:30 – 9:30

Begrüßung:

Prof. Dr. Andreas *Wirsching* (Co-Vorsitzender der Kommission, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte); Akademiemitglied, Prof. Dr. Aleksandr *Čubar'jan* (Co-Vorsitzender der Kommission, Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Allgemeine Geschichte der RAdW)

Impulsvorträge

Akademiemitglied, Prof. Dr. Aleksandr *Čubar'jan*
Prof. Dr. Christoph *Kleßmann* (Universität Potsdam)

Soziale und demografische Spuren des Krieges

09:30-11:00

1. Podium: Gesellschaften in Bewegung: Heimkehr und Heimatverlust

Moderation: Prof. Dr. Jörg *Baberowski* (Humboldt-Universität Berlin)

Teilnehmer: Prof. Dr. jur. Vasilij *Christoforov* (Leiter des Zentrums für Publikationen der Quellen zur Geschichte Russlands im XX Jh. am Institut der russischen Geschichte der RAdW), Dr. Natalja *Timofeeva* (Institut für hohe Technologie, Voronež), Prof. Dr. Stefan *Troebst* (Universität Leipzig), Dr. Angelika *Königseder* (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin)

11:00-11:15
Kaffeepause

11:15-12:45

2. Podium: Versorgungs- und Ernährungskrise in der Nachkriegszeit

Moderation: Prof. Dr. Aleksandr *Vatlin* (Moskauer Lomonossov-Universität)

Teilnehmer: Prof. Dr. Michail *Lipkin* (Amtierender Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte der RAdW), Dr. Andreas *Malycha* (Institut für Zeitgeschichte, Berlin), PD Dr. Thomas *Schlemmer* (Institut für Zeitgeschichte, München)

12:45-13:30
Mittagspause

13:30-14:45

3. Podium: Wiederherstellung der Geschlechterordnung nach dem Krieg

Moderation: Dr. Jörg *Morré* (Direktor des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst)

Teilnehmer: Prof. Dr. Beate *Fieseler* (Universität Düsseldorf), Prof. Dr. Till *van Rahden* (Université de Montréal), Prof. Dr. Nina *Vaškau* (Staatliche Pädagogische Universität Lipeck)

14:45-15:00
Kaffeepause

15:00-16:00

Abschließende Diskussion „Zukunftserwartungen und Mentalitäten“

Moderation: Prof. Dr. Andreas *Wirsching*

Teilnehmer: Akademiemitglied, Prof. Dr. Aleksandr *Čubar'jan*, Prof. Dr. Bernd *Bonwetsch* (Gründungsdirektor des DHI in Moskau (2004-2009)), Prof. Dr. Aleksej *Filitov* (Institut für Allgemeine Geschichte der RAdW), Prof. Dr. Sergej *Mironenko* (Direktor des Staatsarchivs der Russischen Föderation), Prof. Dr. Ludmila *Thomas* (Humboldt-Universität Berlin)

16:00-17:00

Kurzvortrag und Führung durch die Deutsche Welle